



RAUS METALL!

**Keine Kriegsfabrik in Osnabrück
und auch nirgendwo anders!**

Wir wollen:

Eine **Entmilitarisierung der Gesellschaft**, weniger Waffen statt mehr! Keine Aufrüstung, weder bei den Armeen noch an den Grenzen und bei der Polizei.

Gute und sinnvolle Beschäftigung statt Bullshitjobs, miese Bezahlung oder Produkte, die der Zerstörung von Mensch und Umwelt dienen!

Nicht nur ein Osnabrück, sondern **eine Welt ohne Rheinmetall** und auch ohne alle anderen Rüstungskonzerne!



RAUS METALL!

**Keine Kriegsfabrik in Osnabrück
und auch nirgendwo anders!**

Wir wollen:

Eine **Entmilitarisierung der Gesellschaft**, weniger Waffen statt mehr! Keine Aufrüstung, weder bei den Armeen noch an den Grenzen und bei der Polizei.

Gute und sinnvolle Beschäftigung statt Bullshitjobs, miese Bezahlung oder Produkte, die der Zerstörung von Mensch und Umwelt dienen!

Nicht nur ein Osnabrück, sondern **eine Welt ohne Rheinmetall** und auch ohne alle anderen Rüstungskonzerne!

In Osnabrück droht die Übernahme des VW-Werks durch Rheinmetall

Wie die gesamte Automobilindustrie steckt das VW-Werk in Osnabrück in der Krise, spätestens 2027 laufen die verbleibenden Aufträge aus. Finanziert durch Milliarden schwere staatliche Sondervermögen verspricht Rheinmetall nun sichere Aufträge bei einer Konversion zur Rüstung. **Aber eine Beteiligung an der Kriegstreiberei bietet keine Zukunft!** Noch sind keine Verträge unterzeichnet (zumindest nicht öffentlich). Lasst uns deshalb jetzt aktiv werden und uns gegen eine Übernahme stellen!

Für eine zivile Wirtschaft, die sich an Bedürfnissen, nicht an Profiten und Machtinteressen orientiert!

Die "Krise" der deutschen Automobilindustrie kann eine Chance sein für eine sinnvolle Konversion. In Osnabrück wurden in der Vergangenheit bereits Kleinbusse gebaut. Die und andere öffentliche Verkehrsmittel braucht es nach dem ÖPNV-Abwrackkurs der letzten Jahrzehnte. Letztlich sollte es aber eine Entscheidung nicht nur der Beschäftigten, sondern aller Betroffenen sein, was wie und wo produziert wird.

Antimilitarismus heißt:

- Die Ablehnung aller Armeen und Rüstung weltweit
- Damit einhergehend ein konsequentes Nein zu Aufrüstung und Mobilmachung
- Kein Militär in zivilen Einrichtungen (zB Schulen)
- Abrüstung auch in der Innenpolitik und an den Staatsgrenzen
- Ende aller neokolonialen Unterdrückungsformen, die zur Ausbeutung von Rohstoffen, der Verfügung über billige Arbeitskraft und der Aneignung von Land dienen. Rückgabe und Entschädigung der ausgebeuteten bzw. vertriebenen Bevölkerung.

In Osnabrück droht die Übernahme des VW-Werks durch Rheinmetall

Wie die gesamte Automobilindustrie steckt das VW-Werk in Osnabrück in der Krise, spätestens 2027 laufen die verbleibenden Aufträge aus. Finanziert durch Milliarden schwere staatliche Sondervermögen verspricht Rheinmetall nun sichere Aufträge bei einer Konversion zur Rüstung. **Aber eine Beteiligung an der Kriegstreiberei bietet keine Zukunft!** Noch sind keine Verträge unterzeichnet (zumindest nicht öffentlich). Lasst uns deshalb jetzt aktiv werden und uns gegen eine Übernahme stellen!

Für eine zivile Wirtschaft, die sich an Bedürfnissen, nicht an Profiten und Machtinteressen orientiert!

Die "Krise" der deutschen Automobilindustrie kann eine Chance sein für eine sinnvolle Konversion. In Osnabrück wurden in der Vergangenheit bereits Kleinbusse gebaut. Die und andere öffentliche Verkehrsmittel braucht es nach dem ÖPNV-Abwrackkurs der letzten Jahrzehnte. Letztlich sollte es aber eine Entscheidung nicht nur der Beschäftigten, sondern aller Betroffenen sein, was wie und wo produziert wird.

Antimilitarismus heißt:

- Die Ablehnung aller Armeen und Rüstung weltweit
- Damit einhergehend ein konsequentes Nein zu Aufrüstung und Mobilmachung
- Kein Militär in zivilen Einrichtungen (zB Schulen)
- Abrüstung auch in der Innenpolitik und an den Staatsgrenzen
- Ende aller neokolonialen Unterdrückungsformen, die zur Ausbeutung von Rohstoffen, der Verfügung über billige Arbeitskraft und der Aneignung von Land dienen. Rückgabe und Entschädigung der ausgebeuteten bzw. vertriebenen Bevölkerung.